

13.01 - 24.02.2007

Stefan Gritsch

«Herzaufschnitt/Blauess/Küchenuhren/Städte und Sterne»

Stefan Gritsch wurde 1951 in Bern geboren, er lebt und arbeitet in Lenzburg.



Umgekehrte Masken, ausgegossene Farbkübel, monochrome Blumen und hohle Farbballen gehören zu Gritschs Malerei-Vokabular. Auch wenn es sich meist um kleinere oder grössere Objekte handelt, versteht sich der Künstler nicht als Bildhauer, sondern als Maler: Mit Abgüssen, Schichtungen, Aufschnitten und Verzerrungen lotet er verschiedene Formen der Malerei - und dessen Geschichte - aus. Mit seinen umgekehrten Porträts, den «Inversionen», liefert er einen neuen Beitrag zum Genre des Porträts und ironisiert dieses zugleich: Die minutiösen Farbabgüsse seines Gesichtes erhalten durch ihre Umkehrung etwas Fratzenhaftes und Monströses - Positiv wird zu Negativ, Wangenknochen werden zu Wangenhöhlen oder Augäpfel zu kuriosen Schlitzen! Die Anordnung der Porträts erinnert an die Präsentationsform von Büsten wie man sie z. B. aus den Uffizien in Florenz kennt.

Eine Auseinandersetzung mit dem Selbstporträt findet bereits in den früheren Arbeiten, den sogenannten «Spiegeln» statt, bei denen die Acrylfarbe so glatt poliert wird, dass sich der Betrachter darin selbst spiegelt. Ganz neu schafft Gritsch Farbabgüsse, die in Anführungszeichen den Buchstaben «I» abbilden und somit die englische Bezeichnung für «Ich» darstellen.

Die üppige Installation auf dem Tisch lädt zum «stöbern» ein - neben «Affentotenköpfen» reihen sich elegante «Blumenhäute» und bilden zusammen mit dem blutroten «Herzaufschnitt» und verschiedenen Töpfen ein klassisches, nur abstraktes holländisches Stilleben aus dem 17. Jahrhundert!

Im Raum 2 hat Stefan Gritsch eine raumfüllende Installation geschaffen, die als umfassendes Bild gelesen wird, im Detail aber spannende Entdeckungen aufspüren lässt: die einzelnen Farbtranchen erweisen sich bei kontextbezogener Betrachtung als Farbstücke eines grossen Ganzen und lassen den künstlerischen Prozess nachverfolgen. Nicht umsonst heisst die Installation «Herzaufschnitt»: Bei den einzelnen Tranchen handelt es sich um aufgeschnittene Farbkugeln, die in ihrer intakten Form an ein Herz, aufgeschnitten aber eher an einen vollen Magen erinnern.

Buon Appetit!

Marina Leuenberger